

## Region

AMBERG

NEUMARKT

CHAM

» REGENSBURG

KELHEIM

SCHWANDORF

## Das Mittelalter wird wieder lebendig

Beim Markt am Grieser Spitz in Regensburg sind am Wochenende Lagerleben, Handwerkskunst und Gaukelei angesagt. Auch für Kinder gibt es ein spezielles Programm.



Bei den Schaukämpfen zeigten edle Ritter ihren Mut. Foto: altfoto.de

VON GABI HUEBNER-LUTZ, MZ

REGENSBURG. Wenn aus Alexander Nordulf wird und aus Renate Liv, wenn Strolch, der Hornschnitzer, bei Bader Michl im Zuber sitzt und die Klänge von Trommeln und Pfeifen über den Grieser Spitz in Regensburg wehen, dann hat das Mittelalter hier wieder Einzug gehalten und die Stadtmaus lädt zum Spectaculum.

Die einen leben das Mittelalter, die anderen schauen zu, und alle tauchen sie ein in eine Welt in der

noch alles handgemacht war, in der Handys und Laptops keine Rolle spielten. Außer bei „Tri gladis fou“ - den drei verrückten Schwertern, die in ihrer Geschichte über Fjonn von den Inseln die Geister der Moderne in eine Welt schicken, in der die Rollen noch klar verteilt waren. Der Held war der Held und die Hausfrau war die Hausfrau. Doch plötzlich kommt da einer mit einem Ei-Fon und einer Anti-Google-Weste daher und der Held beginnt zu schwächeln. „Das soll ein i-Phone sein“, kichert ein Mädchen, als sie die zwei eiförmigen „Telefon“Hälften sieht, die mit einer Schnur verbunden sind.

Doch am Ende ist die Neuzeit wieder aus dem Mittelalter verbannt und der Held darf wieder das tun, was er kann: kämpfen. Schwerter zum Anfassen gibt es bei den Dresch-Flegeln. Joseph und seine Mutter sind aus Australien zu Besuch und genießen das Fest. Der 14-Jährige darf ein Kettenhemd probieren. „Kopf durch und jetzt jump!“, gibt einer der Dresch-Flegel die Anweisung. Joseph springt und das Hemd gleitet über ihn: „Oh yeah!“ Ein anderer Junge schaut sich die Schwerter an. Ob da Blut dran ist? Die Klinge sieht so rötlich aus.

Nein, Blut ist es keines, aber Rost. Angesichts der zahlreichen Kerben in einem der Messer geht die Phantasie mit einem stattlichen Herren durch: Wie viele da wohl schon über die Klinge gesprungen sind? Deutlich weniger martialisch geht es bei den Gaudianern nebenan zu. Sie jonglieren mit Bällen und Keulen, balancieren Teller, schwingen Tücher, und selbstvergessen versuchen sich Kinder und Erwachsene an den Gauklerkünsten.

## Artikel

EMPFEHLEN

DRUCKEN

LESERBRIEF

Empfehlen

Senden

+1

BILDERGALERIE

WEITERE GALERIEN



Bild 3 von 18



Bilder vom Spectaculum

Die Schaukämpfe gehörten zum Spectaculum Foto: altfoto.de



Bilder vom Spectaculum

Kämpfen will gelernt sein. Foto: altfoto.de



Bilder vom Spectaculum

Theaterstücke ließen die Geschichte lebendig werden. Foto: altfoto.de

# Das Mittelalter wird wieder lebendig

**Beim Markt am Grieser Spitz in Regensburg sind am Wochenende Lagerleben, Handwerkskunst und Gaukelei angesagt. Auch für Kinder gibt es ein spezielles Programm.**

Weiter hinten hat der Bader Michl sein Zelt aufgeschlagen. Ein Zuber mit 2000 Liter warmem Wasser wartet auf alle, die einer Reinigung bedürfen. Meist sind das die Lagerleute, die das ganze Wochenende hier verbringen. Eine neumodische Dusche hat der Michl auch noch dabei, denn wenn man gerade von der Schlacht kommt, sollte man sich schon abduschen, bevor man in den Zuber mit den bunten Plastikentchen steigt. Der kleine Anachronismus sei erlaubt. Ziemlich genau mit der Stimmigkeit nehmen es dagegen die Wikinger. Wer einen Wikinger aus dem neunten Jahrhundert darstellt, sollte das von Kopf bis Fuß tun. „Es sollte schon passen, sonst bist du der Wolpertinger, der Kasperl“, sagt Ulfram, der Wikinger, mit dem charakteristisch zum Zopf geflochtenen Bart. Im Wikingerlager bedient er den Blasebalg und hält damit das Feuer für Cathal, den Glasperlendreher in Gang.

Doch halt - Cathal ist eigentlich Bortenweber. Aber weil der Glasperlenmacher Nordulf grad aushäusig war, hat er ein bisschen ausgeholfen. Das Glas zierte sich ein wenig und Cathal reißt der Gedultsfaden: „Schmilz halt, Mist ... der Rest war vielleicht im Mittelalter zitierfähig, heute jedoch nicht, drum sei er hier verschwiegen. Deutlich entspannter sitzt Liv am Webstuhl daneben und fertigt eine bunte Borte an. Alle Borten sind nach Originalmustern hergestellt, tragen aber die Handschrift der Weber und finden viele Bewunderer.

Auf der großen Bühne klagen derweilen Wolf und Bär ihre Leid. Sie sind in einem vegetarischen Wald ohne Leberkäsemmel gelandet. Nur Schwammerl gibt es da, aber die sind irgendwie auch ganz prima, machen so lustige Bilder im Kopf. Bilder, die Fatzwerk in Töne umsetzt. Etwas ganz Tolles haben die Zwillinge Logan und Jake (6) entdeckt. Orks, einen Uruk-Hai und eine Sklavin. Für Unkundige: Herr der Ringe lässt grüßen! Schaurig schön sind die Gestalten, gruslig bis zum letzten spitzen Zahn. Und noch viel schöner ist es, mit ihnen gemeinsam von der Mama fotografiert zu werden. Das ist ein Bild, das man echt vorzeigen kann! Und so vergeht der Tag. Es dämmt ein bisschen, Lagerfeuer und Kerzen haben ihre große Stunde, Lupus Vagabundus spielt auf, die Kessel dampfen, Spinnentöter verzaubert mit einer Feuerschau und nie scheint die Welt schöner gewesen zu sein als im Mittelalter. Der Markt am Grieser Spitz ist noch am Samstag bis 22 Uhr geöffnet und am Sonntag von 10 bis 21 Uhr.

Quelle: <http://www.mittelbayerische.de/index.cfm?pid=10071&pk=935451#935451>



Bilder vom Spectaculum

Auch Dudelsackklänge waren zu hören. Foto: altfoto.de



Bilder vom Spectaculum

Mittelalterliche Musik hat viele Freunde. Foto: altfoto.de



Bilder vom Spectaculum

Mit Live-Musik zum Tanz Foto: altfoto.de